Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 31 (1941)
Heft: 27

Artikel: Biel schreitet vorwärts
Autor: Müller
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-644773

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

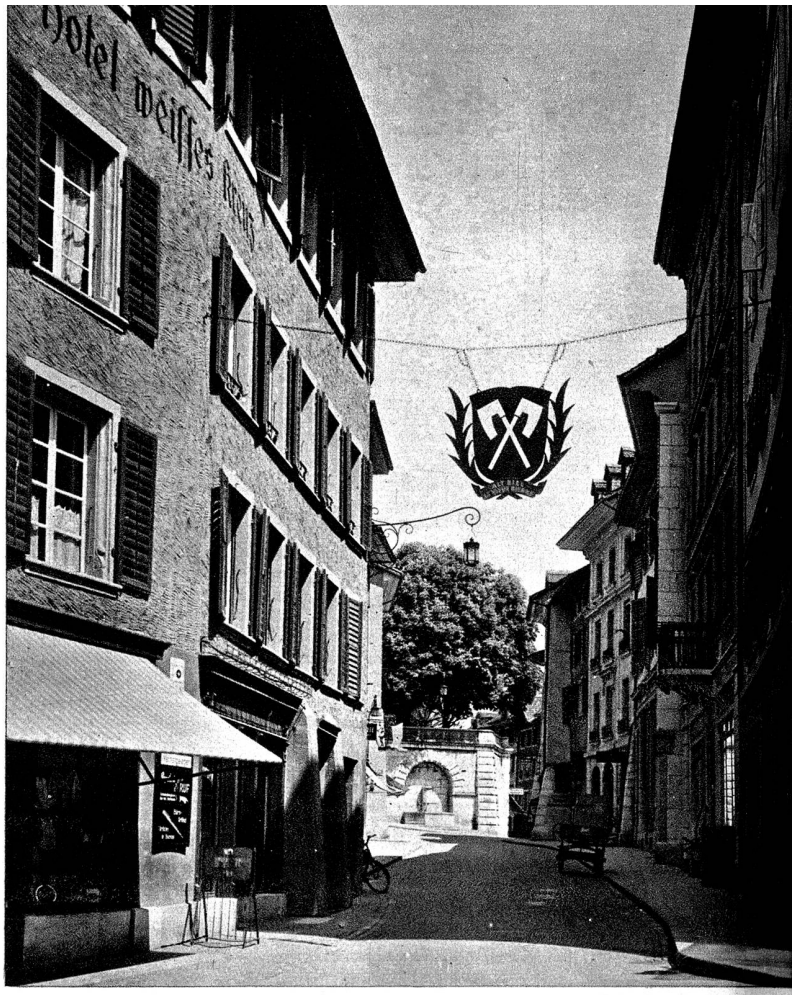
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das malerische Untergässli in der Altstadt.



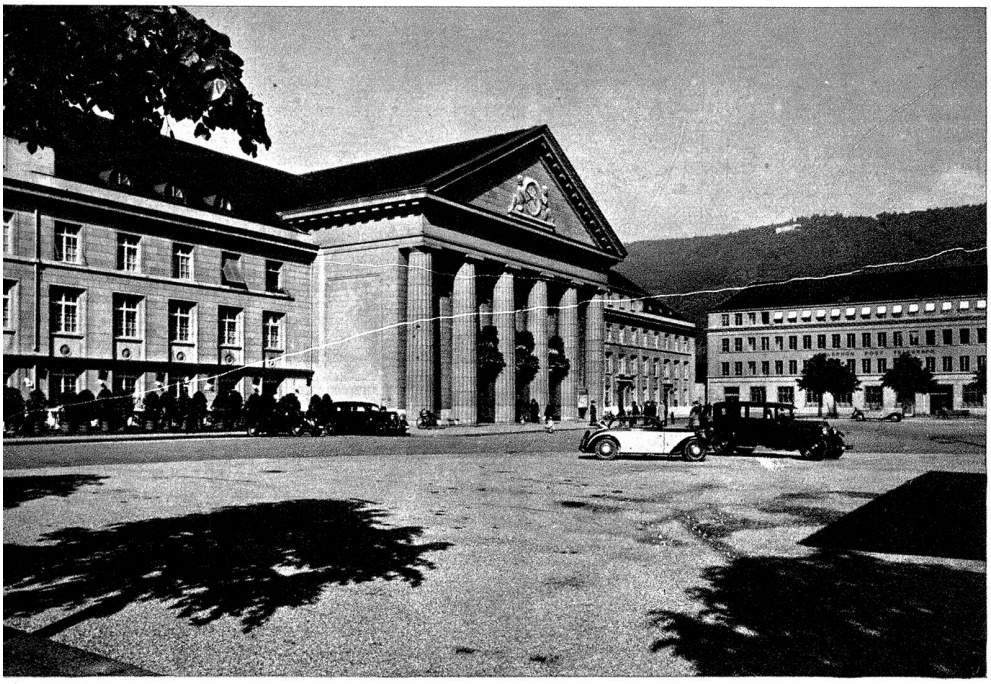
Die berühmte Schmiedengasse in der alten Stadt mit dem Wahrzeichen Biels.

BIEL schreitet vorwärts

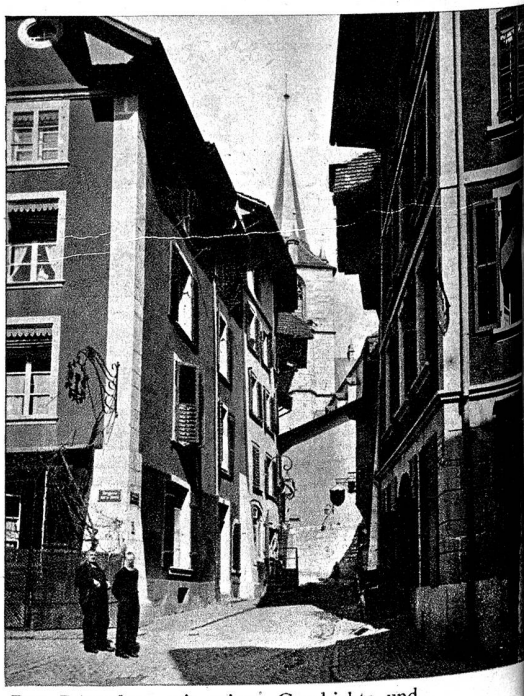
Die Stadt Biel verdankt ihren Aufschwung der Uhrmacherei, lebte jahrzehntelang davon und leidet heute daran. Jedoch in Biel lediglich eine Uhrmacherstadt zu sehen, wäre falsch. Wenn schon die Uhrenindustrie bisher die andern Erwerbszweige überschattete, so darf deren Bedeutung nicht unterschätzt werden. Mehrere dieser Unternehmungen befinden sich, im Gegensatz zur allgemeinen Wirtschaftslage, in hoffnungsvollem Aufstieg und sind im Begriffe, dem Wirtschaftsleben der Stadt ihre Züge aufzuprägen.

So haben sich die Bieler fest auf beide Füße gestellt und sind der neuen Zeit nichts schuldig geblieben — weder im Guten, noch im Bösen. Jedenfalls stimmt nicht mehr, was ein galliger Kritiker ihnen einst an den Kopf warf: Sie verstünden wohl, genau gehende Zeitmesser anzufertigen, selber aber blieben sie hinter der Zeit zurück. Der Bruch mit der Vergangenheit ist gründlich besorgt und vollzogen worden, so gründlich, daß sie uns zwar nicht beschwert, aber auch nicht stützt; die Vergangenheit wird von der Gegenwart und Zukunft so völlig aufgesogen, daß sie nicht mehr empfunden wird.

Stadtpräsident Dr. Müller.



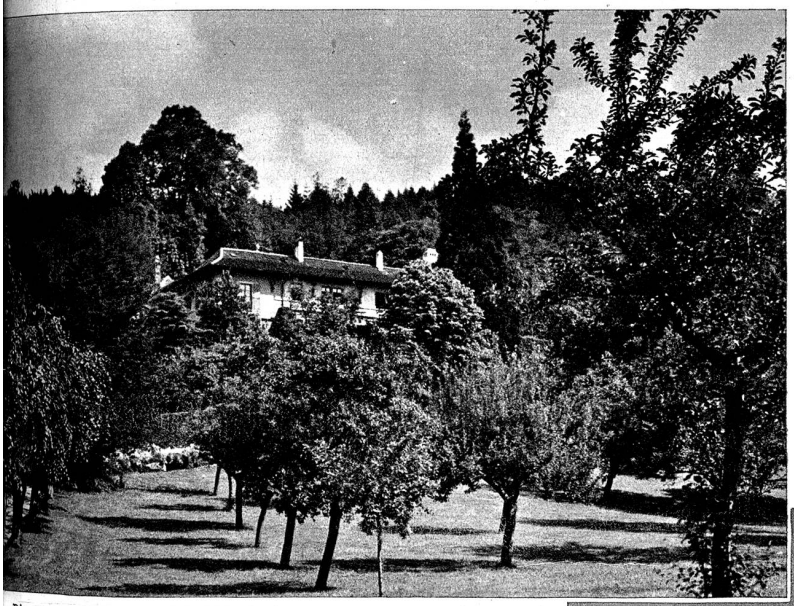
Der klassische Bieler Bahnhof, um dessen Platz sich das Neue sinnvoll gestaltet.



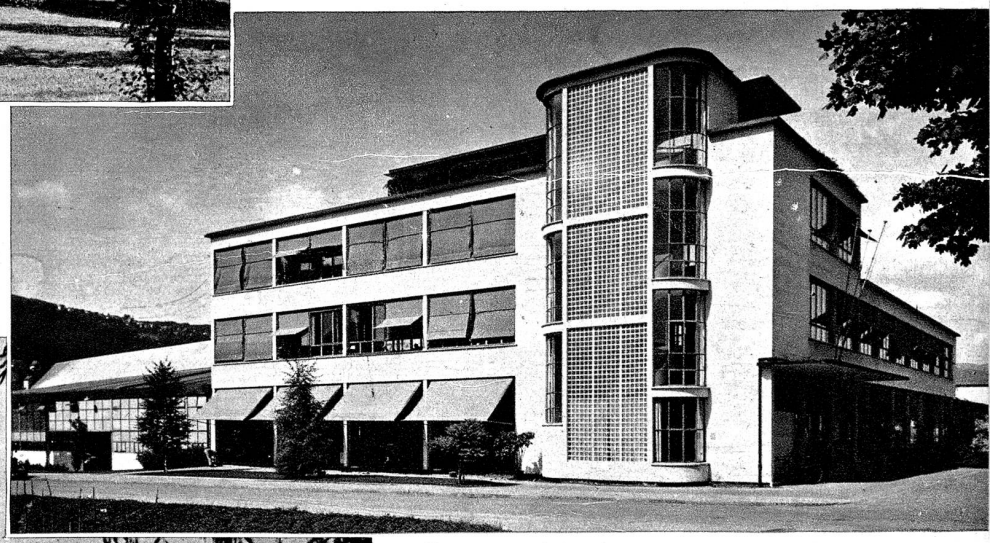
Der Burgplatz mit seiner Geschichte und Vergangenheit.

Die neuen Ideen und der Ausdruck der Leistungsfähigkeit Biels kommt besonders in der baulichen Entwicklung der Stadt zum Ausdruck.

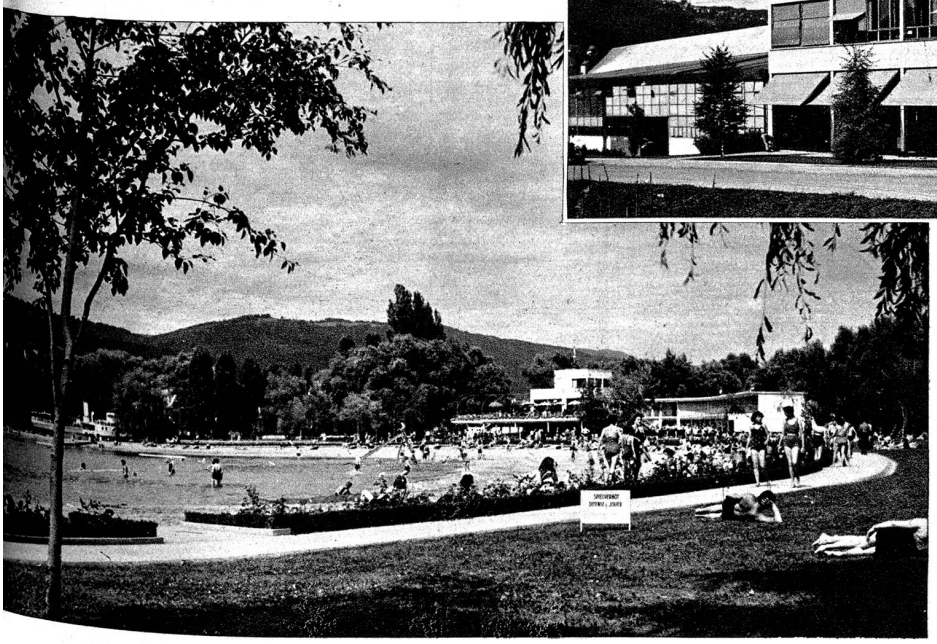
Ist das in Biel? Natürlich, ein froher Bachus als Brunnenfigur am Zentralplatz.



Die Kunst hat seit jeher in Biel einen günstigen Boden gefunden und das Haus im Grünen zeugt noch von den vergangenen Tagen des bekannten Malers Paul Robert.



Das neue Gebäude der General Motors ist das Sinnbild der neuen Industrien im Lebensbild der Stadt.



Das Strandbad zeigt deutlich auch die fürsorgliche Seite der Bieler Stadtherren, die darauf bedacht sind, auch praktisch die Schönheiten der Natur auszunützen.

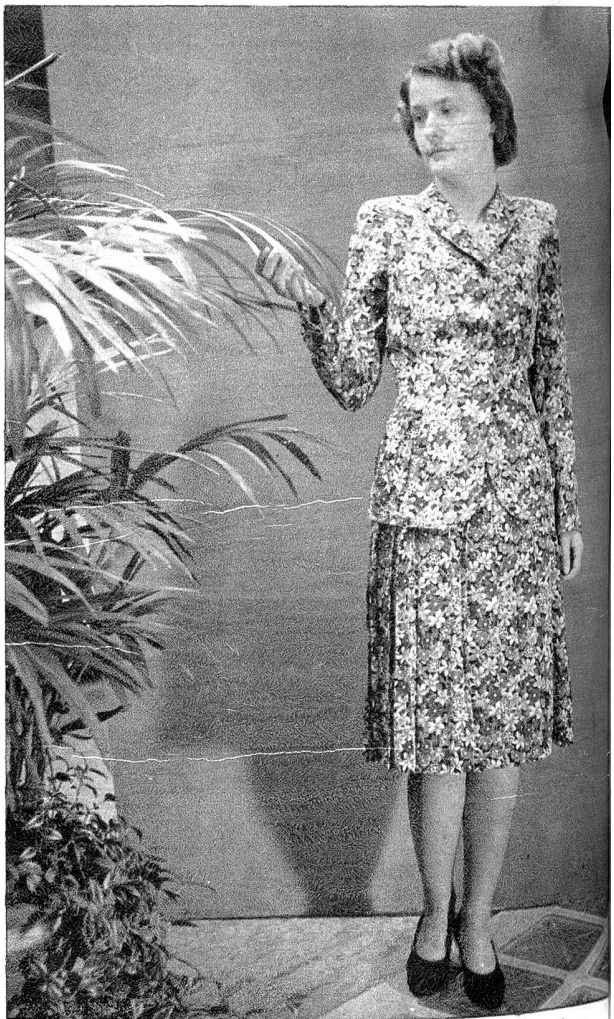
BIEL zeigt *Sommermodelle*

Gemeinsam in der Tendenz des Aufbaues hat sich in Biel die Mode-Industrie in besonderen Ausmaßen emporarbeiten können, wobei der den Bieler angeborene Geschmack und ein gewisses Feingefühl alle Vorbedingungen geschaffen haben, um die Gestaltung in der Mode in eigene Wege zu leiten. Schon die Verarbeitung des Materials lässt darauf schliessen, dass sich die Industrie sicher durchzusetzen vermag. Der Sinn für die Farbenzusammenstellung ist ausgeprägter und die gezeigten Kollektionen der Sommermodelle beweisen eindeutig, dass einfach und geschmackvoll den Höhepunkt des Eleganten ausmachen. Die Sicherheit der Linie und die Gestaltung der Formen sind wirklich ansprechend und werden manche Frau von Geschmack begeistern können.

Modelle aus dem Haus Löffler & Cie., Biel

Ein apartes Nachmittagskleid in Schwarz mit St. Gallerstickerei in besonders gefälliger Art garniert.

Ein Sommerballkleid aus Reinseiden-Crêpe-Chiffon mit Spitzeneinsatz, der dem Modell eine ganz besondere Note verleiht.



Imprimé-Tailleur für den Hochsommer, wie er nur in einer ausgeprägten Kollektion zu sehen ist. Das Blumenmuster ist trotz der lebhaften Note ruhig und wirkt elegant.